

Erfahrungsbericht

Peking Universität WS 15/16

Vorbereitung

Die Vorbereitung für den Aufenthalt in China beginnt mit der Bewerbung für das Direktaustauschprogramm bei der Internationalen Studierendenmobilität der FU. Hierfür sollte man genug Zeit einplanen, denn die erforderlichen Unterlagen sind umfangreich. Sie beinhalten unter anderem ein ausführliches Motivationsschreiben in Form eines Forschungsvorhabens und für Masterstudierende ein vollständiges *Transcript of Records*, auch aus dem Bachelor, das ins Englische übersetzt werden muss. Neben der Bewerbung für das Direktaustauschprogramm lohnt es sich, sich frühzeitig auch für eine Förderung durch PROMOS zu bewerben und Auslandsbafög zu beantragen. Der Satz für Auslandsbafög in Peking ist deutlich höher, als für das Inland und so hat es sich für mich gelohnt, auch wenn ich eigentlich kein Bafög bekomme. Wenn alle diese Anträge erfolgreich sind, steht einer guten Finanzierung des Auslandsaufenthaltes nichts mehr im Wege und mit dem Eintreffen der Zulassungsunterlagen von der Peking Universität kann die konkrete Planung beginnen.

Man muss sich nun um Flug, Visum und Auslandskrankenversicherung kümmern. Hin- und Rückflüge nach Peking sind momentan recht günstig (500-600 Euro), allerdings fliegt, solange der BER noch nicht fertig ist, nur Hainan Airlines direkt von Berlin nach Peking, so dass man für eine günstige Verbindung häufig umsteigen muss. Das X2 Visum, für ein Semester (es wird in der Regel nur für den Zeitraum, der auf dem Einladungsschreiben der Uni angegeben ist ausgestellt) ist einfach zu beantragen und kann in der Regel nach vier Arbeitstagen schon wieder bei der Visastelle der Chinesischen Botschaft abgeholt werden. Für einen 6-monatigen Aufenthalt sind auch keine medizinischen Untersuchungen notwendig.

Ankunft in Peking

Bei Ankunft in Peking muss man zunächst selbstständig vom Flughafen zur Uni fahren. Dazu bietet sich ein Taxi (ca. 100 RMB), der Airport Express und die U-Bahn (25 + 4 RMB), oder der Flughafenbus 5 bis Zhongguancun (中关村) und von dort ein Taxi (16 +

ca 15 RMB) an. Wer, wie die meisten ausländischen Studierenden an der Peking Universität, im Global Village wohnt, kann dort direkt einchecken. Ich habe jedoch erstmal im Peking University Hostel gewohnt, um mir vor Ort selbst eine Wohnung zu suchen.

Am Tag der Einschreibung muss man spätestens an der Uni ankommen und sich im New Sun Students Center (kann man auf einer Campuskarte der Uni finden) dem Bürokratieprozess der Anmeldung widmen. Hierzu zieht man eine Nummer und wird mit etlichen anderen internationalen Studierenden von Station zu Station geschleust. Hier bekommt man auch alle Informationen über den Studienbeginn. Besonders interessant sind die vielen Aktivitäten und Informationen, die rund um die Einschreibung angeboten werden. Hier gibt es die Möglichkeit an Campustouren teilzunehmen, sich für Tandemprogramme anzumelden und sich über alle Bereiche des studentischen Lebens, von Sportangeboten bis hin zu Semesterstartparties zu informieren. Neben den nützlichen Informationen, sind dies auch alles gute Gelegenheiten, um erste soziale Kontakte zu knüpfen.

Unterkunft

Wer mit einem Vollstipendium an die Peking Universität kommt, der/die bekommt einen Platz im Global Village. Die Zweierzimmer hier sind modern und groß und das internationale Studierendenwohnheim bietet viel nützliche Infrastruktur. Ohne ein Vollstipendium lohnt es sich jedoch kaum selbst für das Wohnheimzimmer zu zahlen, denn die begehrten Plätze sind nicht nur schwer zu ergattern, sondern auch relativ teuer. In diesem Fall kann man gut vor Ort ein privates Zimmer zum selben Preis mieten. Wer in unmittelbarer Uni-Nähe, oder in dem beliebten Studierendenzentrum Wudaokou (10 min zur PKU) wohnen will, muss entsprechend den hohen Mietpreisen in Peking mit 3.000-4.000 RMB pro Monat für ein WG-Zimmer rechnen.

Ein bis zwei U-Bahn Stationen weiter lässt es sich jedoch gleich etwas günstiger wohnen. Ich habe zunächst im Peking University Hostel gewohnt, das praktisch zwischen Wudaokou und der Uni gelegen ist und günstige Mehrbettzimmer anbietet. Hier stehen die Chancen auch sehr hoch auf Gleichgesinnte zu treffen und so konnten wir uns gleich gemeinsam auf Wohnungssuche begeben. Der einfachste Weg ein Zimmer zu finden ist über eine/n Makler_in. Diesen findet man entweder privat über Kontakte, oder über eins der

zahlreichen Maklerbüros (z.B. wo ai wo jia 我爱我家) in der Umgebung. Die Makler_innen verlangen in der Regel eine Monatsmiete Provision, es lohnt sich aber zu handeln, man kann sie häufig bis zu einer halben Monatsmiete herunterhandeln.

Mit ausreichend Chinesisch-Kenntnissen kann man auch gut über die chinesische Immobilienwebseite bj.58.com nach einem Zimmer suchen. Einige Zimmer werden hier auch über Makler_innen vermittelt, es besteht aber auch häufig die Möglichkeit direkt mit dem/der Vermieter_in Kontakt aufzunehmen. So kann man echte Schnäppchen finden und sich die Provision sparen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass viele Vermieter_innen nicht unter einem Jahr vermieten wollen, es hätte jedoch teilweise die Möglichkeit bestanden, dann trotzdem früher auszuziehen wenn man selber eine/n Nachmieter_in sucht. Ich habe nach einer Woche ein sehr günstiges Zimmer über Kontakte gefunden, es hilft also auch viele Leute zu fragen, denn über *Guanxi* 关系 kommt man in Peking immer noch am besten zum Ziel.

Ein wichtiger Hinweis: Bei mir wurde von der Peking Universität noch die Webseite Beijingbuddy.com für die Wohnungsvermittlung empfohlen. Diese Seite ist wahrscheinlich ein Scam! Es werden online hohe Anzahlungen gefordert, aber weder das Büro, noch die angegebenen Zimmer existieren wirklich. Ich habe das Büro gesucht und dort angerufen und nach mehreren Versuchen jemanden erreicht, der mir nur sagen konnte, dass es im Moment keine Zimmer gibt (die Internetseite erzählt immer noch unverändert etwas anderes).

Studium

Das Studium beginnt mit dem Einstufungstest, der vom Format den HSK-Prüfungen gleicht. Hier geht es nicht darum besonders gute Leistungen abzuliefern, sondern sein Chinesisch-Niveau für eine Zuteilung in die richtige Klasse realistisch einschätzen zu lassen. Ein paar Tage nach dem Test werden in der *School for Chinese as a foreign language* (gegenüber vom New Sun Students Center) die Ergebnisse ausgehängt. Hier kann man erkennen, in welche Klasse mit welchem Level man zugeteilt wurde. Es gibt für die *Hanyu* 汉语- und *Kouyu* 口语- Kurse, die in diesem Klassenverband stattfinden, jeweils 9 Level (Beginner (初级) 1-3, Intermediate (中级) 1-3, Advanced (高级) 1-3). Bevor man die Bücher für die eigene Stufe kauft, kann man sich diese auch noch einmal angucken, um selber einzuschätzen, ob das Level passend ist. Es besteht die Möglichkeit, in

Absprache mit den Lehrer_innen in der ersten Woche noch die Klasse zu wechseln, wenn man merkt, dass es zu schwierig oder zu leicht ist. In meinem Fall war ich zufrieden mit meiner Einstufung. Ich wurde aufgrund fehlender Chinesischübung durch den Einstufungstest eher ein bisschen niedriger eingestuft (Advanced 1), was aber genau richtig war, da das Arbeitspensum sowieso sehr hoch ist, und es für mich sicher effektiver war die Sprachgrundlagen richtig auszubauen. Neben den Sprachkursen im Klassenverband wählt man noch bis zu zwei Wahlfächer, so dass man insgesamt auf 20 Stunden pro Woche kommt. Im fortgeschrittenen Level werden die Hauptfächer *Kouyu* und *Hanyu* jeweils sechs Stunden pro Woche unterrichtet und die Wahlfächer jeweils vier Stunden pro Woche. Es empfiehlt sich, am Tag der Freischaltung der Wahlfächer diese sofort online zu wählen, da die beliebten Fächer schnell voll sind. Neben den Chinesischkursen besteht für Austauschstudenten die Möglichkeit, bis zu zwei inhaltliche Kurse auf Englisch (2-6 SWS) zu belegen. Es gibt eine lange Liste mit den verschiedensten Angeboten aus allen möglichen Fachbereichen, aus denen man wählen kann. In meinem Fall überschritten sich leider einige Kurse, die ich interessant fand, mit meinen Chinesisch- Kursen und der Kurs den ich schließlich belegt habe (Chinese politics and public policy) stellte sich leider als absoluter Anfängerkurs mit schlechter Lehre heraus, so dass ich diesen Kurs nur selten besucht habe.

Für die Fortschritte beim Chinesisch-Lernen ist das Studium an der Peking Universität sehr effektiv. Die Sprachkurse sind äußerst intensiv und verlangen kontinuierliches Lernen, was natürlich für den Spracherwerb von Vorteil ist. In den Hauptfächern werden jeweils drei und in den Wahlfächern jeweils zwei große Prüfungen geschrieben. Hinzu kommen Referate, Essays und fast tägliche Vokabeltests. Man befindet sich während des Semesters also fast pausenlos in der Prüfungsphase.

Freizeit

Die Freizeit Angebote in Peking sind grandios. Natürlich kann man schon Wochen damit zubringen, diese vielfältige und gigantische Stadt zu erkunden, es lohnt sich also, vor oder nach dem Semester noch ein bisschen Zeit einzuplanen, da ich zumindest während des Semesters so viel zu tun hatte, dass ich längst nicht alles geschafft habe, was ich gerne machen wollte. Das studentische Leben spielt sich dabei in einem eher kleinen Radius in und um die Uni und in Wudaokou ab.

Haidian, der Bezirk in dem die Uni liegt, beheimatet eine Vielzahl von großen Universitäten und so bietet die nähere Umgebung, von Restaurants, über Bars und Clubs, zu Shoppingmöglichkeiten, Kino usw. alles was das Studierendenherz begehrt. Wer gerne Sport treibt, sollte das in Peking lieber nicht draußen tun, da die schlechte Luft leider nach wie vor jegliche unnötige Bewegung im Freien gesundheitsschädlich macht und Reizhusten auslöst. Ich habe dieses Problem gelöst, indem ich mich in dem Fitnessstudio der Uni angemeldet habe, wo es nicht nur etwas bessere Luft, sondern auch mehrmals täglich die verschiedensten Sportkurse inklusive gibt. Es ist auch sehr zu empfehlen ein Fahrrad an einem der Stände rings um die Uni zu kaufen (200-300 RMB), um den Campus und die nähere Umgebung zu erkunden (aber immer mit Atemmaske).